

da wäre es meistens zu spät. Nein, er muß das Volk förmlich erziehen, reif machen für christliche Ausübung seiner politischen Rechte. Und darin liegt nach unserer Meinung das Hauptverdienst dieser *Elucubration*. Die Moralprincipien könnte der Priester auch selbst aus den *Moralcompendien* herausziehen. Aber die praktische Art des Vorgehens konnte nur ein so verdienster Kämpfer der guten Sache, wie es Elmar Freimund ist, darstellen in der vorzüglichen Weise, wie wir sie hier vor uns sehen. Die Schrift sei bestens empfohlen nicht bloß zur Anschaffung, sondern zur wiederholten Lesung und Beherzigung.

St. Pölten.

Monsign. Prof. Dr. Scheicher.

16) **Oeuvres pastorales et oratoires** de Mgr. Perraud, évêque d'Autun, membre de l'Académie française. t. 10. Poitiers et Paris. H. Oudin et Comp. 1883. in 8°. Pp. 753.

Im vorliegenden Bande finden sich 36 Abhandlungen, meistens in Form von Reden und Pastoralbriefen, die der gegenwärtige Bischof von Autun, Mgr. Perraud, gehalten, beziehungsweise erlassen hat. Sie umfassen einen für die Kirchengeschichte wichtigen Zeitraum, nämlich die Jahre 1878 und 1879. Fällt ja in dieselben der Tod des höchstseligen Papstes Pius IX., die Erwählung seines Nachfolgers Papst Leo XIII., die ersten so wichtigen Daten seines Pontificats, beispielsweise sein Bemühen in Wort und That für die Wiedereinführung des Engels der Schule in die christlichen höheren Schulen. So kommt es, daß uns dieser Band Abhandlungen bringt, welche ein über die Diözese Autun, wofür Mgr. Perraud zunächst schrieb, hinausragendes, ja allgemeines Interesse in Anspruch nehmen können. Wir nennen nur einige derselben. So bringt das erste Stück eine Rede des hochw. Herrn Bischofes, welche er am 26. Januar 1878 im polnischen Seminar nächst dem Forum zu Rom hielt anlässlich des berühmten Memorandums, welches Card. Simeoni auf Befehl des höchstseligen Papstes Pius IX. einige Tage vorher an alle europäischen Mächte bezüglich der Verfolgungen Rußlands gegen das katholische Polen gerichtet hatte (SS. 1—9.). Das dritte Stück gibt der Trauer über den Tod des hl. Vaters Pius IX. beredten und schmerzlichen Ausdruck und schreibt Gebete für dessen Seelenruhe vor (SS. 9—27). Das folgende enthält des hochw. Herrn Bischofs Trauerrede auf des genannten Papstes Tod (SS. 27 bis 36). Die fünfte Nummer bringt die Ankündigung der Wahl seines Nachfolgers (SS. 53—82). Die neunte behandelt das Christenthum und Voltaire (SS. 130—160). Unter XXXVI findet sich eine Abhandlung über das Studium der Philosophie und ein Schreiben Papst Leo's XIII. an den Mgr. Perraud, worin jener dem Bischof hohes Lob spendet für seinen Eifer bezüglich Einführung der thomistischen Philosophie (SS. 610 bis 630) u. s. w. Ein herrliches Zeugniß des oberhirtlichen Eifers und hoher Uneigennützigkeit enthält die Nummer VII, welche die Bitte des Bischofes an den Papst enthält, dieser möge gestatten, daß er, der Bischof,

in seiner Diöcese bleibe entgegen dem Verlangen der französischen Regierung, ihn auf den Erztstuhl in Rennes zu transferiren, sowie das liebevolle zustimmende Antwortschreiben des Oberhauptes der Kirche. Es ist uns leid in Anbetracht des uns zugewiesenen Raumes nicht näher auf den Inhalt dieses Bandes eingehen zu können, der an sich von großem Interesse durch die hervorragende Stellung des hochwft. Herrn Verfassers als Bischof und Mitglied der französischen Academie unsere Aufmerksamkeit noch mehr in Anspruch zu nehmen berechtigt ist. Mgr. Perraud hat sich in diesem 10. Bande seiner seelsorglichen und pastoralen Schriften ein schönes Denkmal seines Pflichteflers, seiner Beredsamkeit und Gelehrsamkeit gesetzt. Die rührige Verlagsbuchhandlung Dubin zu Poitiers und Paris hat auch diesen Band schön ausgestattet. S. 752 steht XXVI statt XXXVI, S. 753 ist die letzte Zeile 720 statt 708 zu lesen.

Freistadt.

Prof. Dr. Kerstgens.

- 17) **Der erste Bußunterricht** in vollständigen Catechesen sammt Einleitung und Bemerkungen nach der Methode von Mey's „Vollständigen Catechesen.“ Von E. Hück, Priester der Diöcese Rottenburg. Mit Approbation des hochw. Bischofs von Rottenburg. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung. 1885. 8°. S. XXXI und 96. Fr. M. 1.20 = 74 fr.

Der durch seine „Vollständigen Catechesen für die untere Classe der katholischen Volksschule“ rühmlichst bekannte Catechet Mey hatte die Absicht, einen Bußunterricht in ähnlicher Weise folgen zu lassen, wurde jedoch durch vorzeitigen Tod an deren Ausführung gehindert. Da tritt der Verfasser obigen Büchleins in die Oeffentlichkeit, und liefert im Sinne und nach der erprobten Methode des sel. Mey einen theoretisch und praktisch vollständigen Bußunterricht ausschließlich für Erstbeichtende. Zur vollen Lösung seiner Aufgabe zerlegt sich der Autor die Arbeit wie Mey in drei Theile: in eine Einleitung, in Catechesen und in Bemerkungen.

Die Einleitung bespricht die allgemeinen Fragen und Grundsätze bezüglich des ersten Bußunterrichtes, u. A. das Alter des Erstbeichtenden, den Ort und die Zeit für den ersten Bußunterricht, den Umfang des Stoffes und die Weise des Unterrichtes.

Die Catechesen sind vollständig ausgeführt, und nach Inhalt und Form dem Verständnisse der nach dem genannten Handbuche von Mey unterrichteten Kinder angepaßt. Jede Catechese hat ihr genau begrenztes Thema; die erste behandelt das hl. Bußsacrament im allgemeinen, die zweite, dritte und vierte die Gewissenserforschung an der Hand des Decalogs, der Kirchengebote und der Hauptünden; die fünfte Reue und Vorsatz, die sechste die Beichte, und die siebente das Verhalten vor, bei und nach der Beichte. Denselben folgt noch eine Repetitions-Catechese und eine unmittelbare Vorbereitung in Form einer Betrachtung. Selbsterverständlich wird die